

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 96.

Donnerstag, 27. April 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsern Läger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen.

Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetags bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Fleischereihaberin **Wilhelmine Marie Reichelt** geb. Trzastalk in Riesa, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der **Schlusstermin**

auf den 25. Mai 1905, vormittags 9 Uhr

bestimmt worden.

Riesa, den 26. April 1905.

Königliches Amtsgericht.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schmiedemeisters **Friedrich Ernst Zocher** in Riesa, Kastanienstraße 47, wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermine vom 16. Februar 1905 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluss vom nämlichen Tage bestätigt worden ist.

Riesa, den 27. April 1905.

Königliches Amtsgericht.

Der erste diesjährige Jahrmarkt in Riesa findet am 30. April, 1. und 2. Mai statt; er beginnt am 30. April mittags 12 Uhr und endigt am 2. Mai mittags 12 Uhr. Das Auspacken, Auslegen und Verkaufen von Waren ist am Sonntag, den 30. April nur von 12 Uhr mittags bis 9 Uhr abends gestattet. Am 1. Mai — Montag — ist der Verkauf von Waren ebenfalls nur bis 9 Uhr abends zulässig. Es sind hiernach alle Buden und Verkaufsstände zu schließen:

am 30. April und 1. Mai abends um 9 Uhr
am 2. Mai mittags um 12 Uhr.

Das Aufbauen von Buden soll am 30. April von vormittags 1/11 Uhr an gestattet sein.

Das Stättelgeld haben die Marktferanten bis Montag mittag in der Stadtkassenexpedition zu entrichten. Wer Montag mittag ohne Quittung über das bezahlte Stättelgeld betroffen wird, wird wegen Hinterziehung mit dem fünffachen Betrage des Stättelgeldes bestraft — § 11 der Marktordnung — Karussell- und Schaubudenbesitzer entrichten das Stättelgeld am Montag nachmittag an den Marktaufsicht — § 12 der Marktordnung —

Hausierern und Händlern, welchen Verkaufsstände nicht ausdrücklich angewiesen sind, ist untersagt, auf den Straßen mit Waren sich aufzustellen und zwar auch dann, wenn sie die Waren nicht auf Ständen selbst bieten, sondern in Kisten, Körben, Wagen oder sonst bei sich führen. Dem Aufstellen auf der Straße ist gleich zu achten, wenn Hausierer und Händler, um das Verbot zu umgehen, in der Nähe des Marktes oder auf den Straßen, in denen der Marktverkehr sich vorzugsweise bewegt, mit ihren Waren hin- und hergehen.

Verboten ist ferner:

- a. das Schreien beim Anpreisen der Waren,
- b. das Musizieren auf den Straßen und Plätzen außerhalb des Marktgebietes,
- c. aller Bier- und Branntweinschank in Buden und auf Verkaufsständen,
- d. die Aufstellung sogenannter Kunstfestel und anderer Glücksspiele, das Ringen und Plattenwerfen und ähnliche Veranstaltungen.

Sogenannte Vorkstände, die eine Vorrichtung zur Ueberdachung haben, gelten als Buden, für sie ist deshalb das für Buden festgesetzte Stättelgeld zu bezahlen.

Es haben Aufstellung zu nehmen:

1. Sämtliche Händler, die ihre Waren in Buden oder auf Vorkständen zum Verkauf auslegen, sowie die Korbmacher und Wütcher auf dem Albertplatz;
2. Schuhmacher und Filzwarenhändler in der Albertstraße;
3. Topfwarenhändler in der Straße oberhalb der Parkfreitreppe;
4. Gewarenhändler und Schaubudenbesitzer zc. nach Anweisung des Marktmeisters.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 27. April 1905.

Nichtamtlicher Bericht über die Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums Mittwoch den 26. April 1905. Anwesend: stellvert. Vorsteher Herr Rechnungsinpektor Thost und die Herren Freiliche, Ritzsche, Nöthlich, Romberg, Schnauder, Schneider, Schilke, Starke, Wolf und Jänder, sowie Herr Bürgermeister Dr. Dehne und Herr Stadtrat Ayer. Entschuldigt fehlten der Vorsteher Herr Oberamtsrichter Feldner, sowie die Herren Braune, Fischer, Krehshmar, Müller und Schönherr, unentschuldigt Herr Dehmichen. Unter Vorsitz des Herrn Rechnungsinpektor Thost wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt:

1) Das Apostolische Vikariat im Königreiche Sachsen zu Dresden hat für die von ihm vertretene Stiftung zur Erbauung eines Gebäudes für katholischen Gottesdienst und Religionsunterricht hier an der Georgstraße gelegenes Areal erworben und bedarf zur Abrundung des Baulandes und zur Schaffung eines bequemen Zuganges zu der späteren Kirche dringend des der Stadtgemeinde Riesa gehörigen Flurstücks Nr. 994a des Flurbuchs für Riesa vom eingezogenen alten Weibaer Wege mit einem Flächeninhalt von 1,7 Ar.

Das Apostolische Vikariat hat an den Rat die Bitte gerichtet, das bezeichnete Flurstück der Stiftung zur Erbauung eines Gebäudes für katholischen Gottesdienst und Religionsunterricht in Riesa zu Stiftungszwecken unentgeltlich zu überlassen. Der Rat ist geneigt das Flurstück unentgeltlich unter der Voraussetzung abzutreten, daß auf dem Areal eine katholische Kirche erbaut wird. Unter Ablehnung des Ratsbeschlusses wird der Antrag des Herrn Stadtverordneten Romberg zum Beschluß erhoben:

das Areal der katholischen Gemeinde auf vorläufig 15 Jahre zur Anlegung von Familiengärten unentgeltlich zu überlassen und dasselbe dann ins Eigentum der katholischen Gemeinde zu übertragen, wenn innerhalb des genannten Zeitraumes das bezeichnete Flurstück zum Bau der Kirche mit zur Verwendung gelangt.

2) Das Katholische Kirchenbau-Komitee hier hat auf dem Bauplatz für die katholische Kirche sogen. Schrebergärten angelegt und sucht um Ermäßigung des für das zum Sprengen der Gärten erforderlichen Wassers zu zahlen. Der Rat hat beschlossen, das Wasser zu dem für gewerbliches Wasser festgesetzten Preise (15 Pf. pro Kubikmeter) abzulassen und ersucht um Zustimmung. Kollegium tritt dem Ratsbeschlusse nach längerer Debatte bei, jedoch mit dem Vorbehalte, daß die Ermäßigung nur bis auf jederzeitigen Widerruf genehmigt wird.

3) Der Bäcker des zur Schloßbrauerei gehörigen Biersekkers am Elbkei, Emil Joppe, bittet mittelst Besuches vom 27. März ds. Jz. um Ermäßigung des nach dem abgeschlossenen Pachtvertrage auf jährlich 700 Mark festgesetzten Pachtzinses mit Rücksicht auf die im abgelassenen Pachtjahre erzielten geringen Einnahmen auf jährlich 500 Mark. Obwohl der Rat bisfällige Entschliebung hierzu gefaßt hat, ist das Kollegium doch geteilter Ansicht. Nach einiger Debatte wird zu der Vorlage vom Herrn Stadtverordneten Schneider ein Vertagungsantrag gestellt. Derselbe wird unterstützt und zum Beschluß erhoben.

4) Wegen die drohende Einführung von Schiffsabgaben auf der Elbe ist von der Handelskammer zu Dresden eine Eingabe an die Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen in Dresden gerichtet und in derselben gebeten worden, im Bundesrate für Erhaltung der Abgabefreiheit der Schifffahrt auf der Elbe einzutreten. Wie viele andere Städte, so hat auch die Stadt Riesa das lebhafteste Interesse an der Freiheit der Elbschifffahrt von Abgaben. In Berücksichtigung dieser Tatsache hat der Rat beschlossen, gegen die Erhebung von Schiffsabgaben zu petitionieren. Das Kollegium tritt dem Ratsbeschlusse einstimmig bei.

5) Anlässlich der Wiederkehr des 100jährigen Todestages Friedrich Schillers (9. Mai 1905) soll auf Vorschlag des Schulausschusses die Schillergabe, welche im Verlage

Marktordnungen für Riesa liegen in der Polizeiwache, im Gasthof zum Kronprinz in der Restauration zur Burg und im Gasthof zum Stern zur Einsichtnahme aus. Den Anweisungen des Marktmeisters und der aufsichtführenden Polizeiorgane ist unbedingt Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden, soweit sie nicht nach § 360 Nr. 11 des Reichsstrafgesetzbuchs und nach den §§ 33, 33 b, 56 c, 147, 148, 149 der Gewerbeordnung zu bestrafen sind, nach Abschnitt VIII der Marktordnung mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft geahndet; außerdem kann Beweisung vom Markte erfolgen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. April 1905.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Rz.

Auf Grund von § 105 b Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung werden für

Sonntag, den 30. April 1905

die Stunden, während welcher in Riesa im **Handelsgewerbe** Geschäften, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, auf zehn vermehrt und zwar

1. für den Handel mit Eisen- und Materialwaren und für den Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial von 6 bis 8 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags;
2. für diejenigen Zweige des Handelsgewerbes, deren fünfständige Beschäftigungszeit auf die Stunden von 11 bis 4 Uhr festgesetzt ist, von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags;
3. für solche Geschäfte, Lehrlinge und Arbeiter, die nur in Kontoren beschäftigt werden, von 7 bis 1/9 Uhr vormittags und von 11 bis 1/8 Uhr nachmittags;
4. für den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren und von zum menschlichen Genuß bestimmten Fettwaren in Fleischereien und Schankwirtschaften von 6 bis 8 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags;
5. für den Verkauf von geräucherter und anderen Fischwaren von 7 bis 8 Uhr vormittags und von 11 bis 8 Uhr nachmittags.

Während diesen Zeiten darf auch der Gewerbebetrieb in **offenen Verkaufsständen** stattfinden.

Der Verkehr auf dem Jahrmarte wird durch diese Bestimmungen nicht berührt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 27. April 1905.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Geilß.

Realprogymnasium.

Die Aufnahmeprüfung für das neue Schuljahr findet

Montag, 1. Mai vorm. 8 Uhr,

in Nr. 1 des Schulhauses an der Kastanienstraße statt.

Riesa, 27. April 1905.

Dr. Göhl.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird wegen grundhafter Herstellung der Kommunikationsweg von Glaubitz nach Lichtensee-Diefenau-Streumen für den Fahrverkehr vom 28. April bis mit 3. Mai dieses Jahres **gesperrt** und inzwischen bis mit 30. April auf den hinter dem Dorfe liegenden Feldweg und vom 1. bis 3. Mai über Marstieditz-Radewitz verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Glaubitz, am 26. April 1905.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Zeithain.

Morgen Freitag nachmittag 1 Uhr gelangt das Fleisch einer Kuh zum Verkauf.

Fleisch das Pfund 35 Pfg.

Der Gemeindevorstand.

von Hilde & Franke in Düsseldorf erschienen, für die Kinder der 3 oberen Klassen der hiesigen Schulen zur Verteilung gebracht werden. Kollegium genehmigt die Anschaffung der nötigen Exemplare der Schilergabe und bewilligt die hierzu erforderlichen Mittel.

6) Durch einen von dem Vorstande der Deutschen Hellsicht in Davos erlassenen Aufruf bittet derselbe zur Erweiterung der Deutschen Hellsicht für minderbemittelte Lungenkranke daselbst durch einen einmaligen oder wiederkehrenden Beitrag das große deutsche Liebeswerk in Davos fördern zu helfen. Der Rat hat für diese Zwecke 50 Mk. als einmaligen Beitrag bewilligt. Kollegium spricht zu der Bewilligung Genehmigung aus.

7) Nach einer Verordnung vom 27. Februar ds. J. hat das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts beschlossen, den interimsistischen Leiter des Realprogymnasiums zu Meisa Herrn Bürger Schuldirektor cand. theol. und paed. Dr. Göhl zum Direktor des Realprogymnasiums vom 1. Mai ds. J. zu ernennen, zugleich aber gestattet, daß dieser bis zur Beziehung des für das Realprogymnasium zu errichtenden Neubaus die Oberleitung der städtischen Knabenschule daneben behält. Die Besetzung des Direktors verurteilt beim Konto Realprogymnasium auf das laufende Jahr einen Mehraufwand von 3200 Mk., wogegen beim Gehalte des Direktors der Knabenbürger Schule 3000 Mk. nicht zur Verwendung gelangen. Der Rat hat die erforderlichen Mittel nachverwilligt und ersucht um Zustimmung. Diefelbe wird vom Kollegium einstimmig erteilt.

8) Mit Ende dieses Monats läuft die Wahlperiode eintrig als Bezirksvorsteher bisher in Funktion gestandenen Herren ab und machen sich deshalb Neuwahlen erforderlich. Als Bezirksvorsteher werden die Herren

Table listing names and districts: Schneidermeister Hofmann, Kaufmann Pinzer, Kaufmann Hartmann for the II. Bezirk; Kaufmann Kiebling, Kaufmann Grünberg, Mühlensbestzer Röhrborn for the I. Bezirk; Restaurateur Ruhnert, Klempnermstr. Müller for the IV. Bezirk; Prokurist Witschmann, Prokurist Knabe, Klempnermstr. Weber for the V. Bezirk.

dem Rat in Vorschlag gebracht.

9) Die Ratsbeschlüsse betr. die Stellung des Speicherearbeiters Josef Kotskowski und des Klempnergehilfen Friedrich Albert Schmid unter das Restanten-Regulativ erhalten die Zustimmung des Kollegiums.

10) Von dem Dankschreiben des Handarbt. Heinrich Reuter (ehemaliger Kriegsteilnehmer) erhält und nimmt Kollegium Kenntnis. — Nach Vorlesen und Mitvollziehung des Protokolltes erfolgt gegen 8 Uhr Schluss der Sitzung.

Der Bierumsatz der hiesigen Vergbrauerei, Aktiengesellschaft, hat sich in den letzten Jahren bedeutend gesteigert, ein Beweis, daß der „Stoff“ dieser Brauerei sich großer Beliebtheit erfreut und daß die Leiter des Unternehmens dem Fortschritt der Neuzeit Rechnung zu tragen wissen. Die vorhandene Dampfanlage war insolge dessen nicht mehr ausreichend, weshalb zur Anschaffung eines größeren leistungsfähigeren Kessels geschritten werden mußte. Der Transport dieses Kolosses erfolgte heute früh durch die Expeditionsfirma August Schneider vom Bahnhof nach dem an der Poppingerstraße gelegenen Neubau. Zwölf Pferde waren lenchtig, um den zirka 525 Zentner schweren Dampfessel feinem Aufstellungsorte zuzuführen. Der Kessel, der eine Heizfläche von 102 Quadratmeter und 9 Atm. Ueberdruck besitzt, stammt aus der Maschinenfabrik von Oshag in Meerane.

König Friedrich August wird am 2. Mai die Reise zu einem ersten Besuch am Wiener Hofe seit seiner Thronbesteigung antreten. Der Sonderzug des Königs fährt von Dresden über Leipzig und benutzt die Nordbahnstrecke. Im Gefolge des Königs werden sich befinden: Oberstallmeister Generalleutnant v. D. v. Haugt, Kammerherr v. Criegern, diensttuender General à la suite Generalmajor v. Utrod, Flügeladjutant Major von der Decken und Ordonnanzoffizier Hauptmann Richter. König Friedrich August wird während seines Wiener Aufenthaltes in den Fremdenappartements der Hofburg wohnen. Am 3. Mai mittags findet ein Frühstück beim sächsischen Gesandten Grafen Rez. abends ein Galadiner beim Kaiser statt. Am Donnerstag, den 4. Mai, wird der König der Frühjahrsparade der Wiener Garnison auf dem Schmelzer Fergzierfelde beiwohnen. Nachmittags findet beim Kaiser ein Familendiner statt. Diesem folgt im Redoutensaal ein Fostkonzert, an welches sich im Prachtfaale der Hofbibliothek ein Cercle anschließt. Noch am demselben Abend begibt sich der König mit seiner Suite, sowie mehreren Jagdgästen zur Auerhahnjagd nach dem Revier Neuburg in Steiermark. Von dort setzt der König die Reise nach seiner Jagdbesitzung Tarvis fort und begibt sich dann zum Besuche des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern nach München, woselbst die Ankunft am 10. Mai nachmittags erfolgen soll.

Der neue „Blitz“-Fahrplan ist erschienen. Das Kursbuch mit seinem ausgestanzten Register ermöglicht bekanntlich ein schnelles Aufschlagen der gesuchten Linien; die Nummern der Register stimmen mit den Liniennummern im Fahrplan und auf den 2 beigegebenen guten Eisenbahnkarten des Königreichs Sachsen und von Mitteldeutschland überein, so daß man die gewünschte Station rasch findet. Mit Hilfe der den Linien vorgebrachten Kilometerzahlen und den aufgeführten Fahrpreisen per Kilometer der

verschiedenen Klassen, rechnet man sich das Fahrgeß mit Beilichkeit aus. Die Postkarte mit Personenbeförderung, der Fahrplan der sächs.-böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft, die immerwährende Uebersichtstabelle für 45 täglich gültige Risikofahrten sind angenehme Beigaben des „Blitz“-Fahrplanes. Im übrigen ist der mit einem dauerhaften Umschlag versehene „Blitz“ bequem in der Tasche zu tragen, so daß man ihn immer bei sich führen kann. Die Liebhaber des „Blitz“-Fahrplanes finden denselben in allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Bahnhofsbuchhändlern und Kolporteurs zum Preise von 25 Pfg.

Die letzten Feldposten nach Afrika gehen im April von Berlin am 28. und 29. ab. Die erstere der beiden Feldposten benutzt den englischen Dampfer, der am 29. April von Southampton nach Kapstadt in See geht. Der Dampfer ist am 16. Mai am Kap der guten Hoffnung. Wann sich Gelegenheit bietet wird, diese Feldpost wieder nach Norden in das ausländische Schutzgebiet zu bringen, steht noch nicht fest. Die Feldpost, die am 29. April Berlin verläßt, geht mit dem am 30. April von Hamburg die Austreise antretenden Wörmann-Dampfer. Er fährt unmittelbar nach Swakopmund durch und trifft dort am 26. Mai ein. Während die englische Post nur deutsche Postarten und Anweisungen befördert, nimmt der deutsche Dampfer auch Feldpostpatete bis zum Gewicht von 5 Pfund mit. Feldposten aus Afrika sind im April noch zwei zu erwarten, am 29. und am 30. Die erstere bringt der am 4. April von Swakopmund abgegangene Wörmann-Dampfer, während die zweite mit dem erst am 9. April in See gegangenen Reichspostdampfer befördert wird.

Während der Osterfeiertage fand in Dresden die 15. Delegiertenversammlung des Deutschen Werkmeisterverbandes, der auch hier eine Ortsgruppe hat, statt. Vertreten waren insgesamt 56 Gruppen. Den Hauptteil der Verhandlungen nahmen interne Vereinsangelegenheiten in Anspruch, besonders eine große Reihe von Anträgen zu den Statuten des Verbandes und der Sterbestatute. Aus dem vom Verbandssekretär Eichler erstatteten äußerst umfangreichen Geschäftsbericht sei kurz folgendes entnommen: Während die Mitgliederzahl im Gründungsjahr 1884 nur wenige Hundert betrug, war sie Ende 1904 auf ca. 44000 angewachsen. Davon entfallen allein auf das Königreich Sachsen ca. 6000 Mitglieder, Preußen zählt ca. 26000, Bayern 3500, Württemberg 1800, Baden 2000 Mitglieder, der Rest entfällt auf die kleineren Staaten. Seit

der Gründung beträgt die Gesamtunterstützungsleistung des Verbandes 8908240 Mk. Das Vermögen der Sterbestatute beträgt gegenwärtig ca. 4 1/2 Millionen, das Verbandsvermögen etwa 1300000 Mk. In dem Stellennachweis des Verbandes kamen allein im Jahre 1904 16628 offene Stellen zur Anmeldeung, welche auf einer Salangenliste bekanntgegeben werden. Auch sind bereits Bestrebungen zum Zwecke der Errichtung eines Deutschen Werkmeisterheimes im Gange, das in den nächsten Jahren wohl einen Hauptgegenstand des Interesses und der Beratungen bilden wird. Der von Seiten des Zentralvorstandes angeregten Gründung einer Pensionskasse für bemittelte Mitglieder, die unbeschadet der Bewegung zu Gunsten einer staatlichen Pensionsversicherung ins Leben gerufen werden könnte, wurde von der Delegierten-Versammlung trotz wärmster Empfehlung durch den Vorstand nicht die gewünschte Sympathie entgegengebracht, vielmehr verfiel man die Verwirklichung des Projektes auf die nächste Delegierten-Versammlung, die 1907 in Mainz stattfinden soll. Die geplante Zusammenlegung des Zentralvorstandes und des Ausschusses wurde vorläufig vertagt.

Seit dem 1. Januar besteht, was noch nicht allgemein bekannt ist, im Fernsprechverkehr die erleichterte Einrichtung, daß bei der Anmeldung von Ferngesprächen gegen Entrichtung einer besonderen Gebühr von 25 Pfg. die Person vorweg bezeichnet werden kann, mit der man bei dem gewünschten Teilnehmer sprechen möchte. Kommt das Gespräch infolge von Leitungsstörung nicht zu Stande, so ist weder diese Gebühr noch die Gebühr für das Gespräch selbst zu entrichten. Unterbleibt das Gespräch aus anderen Gründen, so wird die Gebühr für das Gespräch erhoben, doch kommt in diesem Falle die Gebühr für die vorherige Uebermittlung des Namens nicht in Anschlag. Diese Bestimmung ist jetzt noch dahin ergänzt worden, daß bei bringenden Telegrammen mit herabiger Voranmeldung nur die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch von drei Minuten Dauer erhoben wird, wenn das Gespräch aus anderen Gründen als wegen Leitungsstörung unterbleibt.

Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft hat an die Turner einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: Am 9. Mai vollenden sich 100 Jahre seit dem Tode, an welchem Friedrich Schiller die Augen schloß nach vielem Erdenleib und Kampf, viel zu früh für die Fülle des Guten, die er noch im Herzen trug, viel

5. Klasse 147. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Zeichen bezeichnet ist, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 27. April 1905.

Table of lottery numbers for the 5th class, 147th A. S. State Lottery, drawn on April 27, 1905. It lists numbers from 15000 to 125000, with some numbers marked as winning (e.g., 15000, 15001, 15002, etc.).

Table of lottery numbers for the 5th class, 147th A. S. State Lottery, drawn on April 27, 1905. It lists numbers from 96147 to 125000, with some numbers marked as winning (e.g., 96147, 96148, 96149, etc.).

zu fassen für sein deutsches Volk, denn er zum Verkörperer alles Großen und Schönen, zum Sängere der Vaterlandsliebe, der Manneskraft und des freien Gewissens geworden ist. Wo deutsche Herzen schlagen, rüstet man sich, den Erinnerungstag an den dem deutschen Volksherzen wie kein anderer nahestehenden Sängere würdig zu feiern und in unserer trüben, materiellen Zeit die Geister aufzuräumen und zu erwärmen für die Ideale, die Schiller so einzig und herrlich und in so reiner Form seinem Volk vor die Seele geführt hat. Da dürfen auch die deutschen Turner nicht fehlen!

„Ans Vaterland, ans teure Schicksal dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“
Das ist der hohe und heilige Ruf Schillers, den Jahr auch auf die Fahne der deutschen Turnerei geschrieben, der unserer Turnerschaft ihr vaterländisches und damit ihr höchstes Gepräge aufdrückt und ihr voranleuchtet muß, wenn es gilt, für des Vaterlandes Freiheit und Größe in den Kampf zu gehen —

„Nichtswürdig ist die Nation,
die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre!“
So mögen denn unsere Turner freudig mit eintreten, und wo es möglich ist und nötig, auch im engeren Kreise des Vereins die Feier begehen.

Lommasch. Ein eigentümliches Ergebnis hatte die vom Gewerbeverein in Lommasch veranstaltete Lotterie. Die am 11. April erfolgteziehung mußte wegen Unbedeutlichkeit der Zahlen für ungültig erklärt werden, da man vergessen hatte, hinter den Gewinnnummern einen Punkt zu machen.

Döbeln. In einer von den Maurern und Zimmerern abgehaltenen öffentlichen Versammlung ist die diesjährige Wohnbewegung einer friedlichen Lösung entgegen geführt worden. Die Meister haben die etwas herabgesetzten Forderungen der Gesellen angenommen, wonach die Maurer von jetzt ab 32 Pfg. Stundenlohn bei 10 stündiger Arbeitszeit und die Zimmerer bis 1. Juli 32, von da ab 33 Pfg. Stundenlohn bei der gleichen Arbeitsdauer erhalten.

Schandau, 25. April. Der langersehnte Bau einer rechten Elbuserstraße kann nunmehr als gesichert gelten, da in bezug auf die erforderlichen Grundstücksabtretungen eine Einigung erzielt wurde.

Dritz, 25. April. In der Angelegenheit des vermutlich ermordeten Arbeiters Banghammer wird die Untersuchung fortgesetzt. Die unter dem Verdachte der Täterschaft festgenommenen böhmischen Arbeiter Rauer und Christen befinden sich noch in Haft. Rauer, der Quartierwirt Banghammers, in dessen Keller bekanntlich L. erdrosselt aufgefunden wurde, ist vor einigen Tagen nach Bautzen transportiert worden. Ein Geständnis haben die beiden Inhaftierten bis jetzt nicht abgelegt. In den letzten Tagen wurden hier etwa 40 Personen durch den Untersuchungsrichter, Herrn Landgerichtsrat Daxsel aus Bautzen, vernommen.

Crimmitschau, 25. April. Am 31. März d. J. hatte unsere Stadt eine Einwohnerzahl von 23 851 Personen. — Der sogenannte „Rote Turm“, das letzte noch sichtbare Zeichen unserer alten Stadtbefestigung in der Silberstraße, soll auf Anregung der Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler mit einer Turmhaube versehen werden. Zu den Kosten hat das Königl. Ministerium des Innern eine Beihilfe von 200 Mk. gewährt, die weiteren Kosten trägt die Rummert-Stiftung. Das alte Wahrzeichen, das im vorigen Jahre ein Teil der Stadtverordneten als die Straße beengendes Bauwerk abgetragen wissen wollte, wird durch die Turmhaube an Schönheit gewinnen.

Flauen i. B. Einen mehr als dummen „Scherz“ leisteten sich am Montagabend zwei junge Männer in einem Restaurant der Albertstraße. Sie saßen in gemütlischer Feiertagsstimmung zusammen, als der eine, Walter von Perus, sein Messer aus der Tasche zog und sich die Klinge auf das linke Handgelenk setzte. Hierauf for-

berie er seinen Nachbar auf, mit dem Bierglas darauf zu schlagen, und merkwürdigerweise kam dieser der Aufforderung auch nach. Die Klinge drang dem Kaisergehilfen tief in das Handgelenk ein, so daß er in der Klinik des Herrn Dr. Kühnast verbunden werden mußte.

Flauen i. B., 26. April. Ein hiesiger Stickerfabrikant verunglückte mit seinem Automobil bei der Fahrt durch Mühlgrün. Der Kraftwagen prallte mit großer Gewalt an einen Baum an, die drei Insassen wurden meterweit in den Straßengraben geschleudert, kamen jedoch mit geringfügigen Verletzungen davon. Nur der Wagenführer hat erhebliche Wunden an den Knien davongetragen. Das Löschlösch ist stark beschädigt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 27. April 1905.

Berlin. Dem „Votanz“ zufolge ist in einem Hause der Friedensstraße ein neuer Fall von Genickstarre bei einem 11jährigen Knaben namens Schirmer festgestellt worden.

Berlin. Gestern Abend stürzte sich aus einem Hause in der Schützenstraße ein Mann aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße, wo er mit zerklüftem Kopfe liegen blieb. Es handelt sich um den vierzig Jahre alten Leutnant a. D. von Kraft, welcher an Epilepsie leidet und in einem Anfälle mit dem Säbel auf den Arzt und die Wärterin einbrang.

Kassel. Der Husar Rhode vom hiesigen Husarenregiment ist unter Genickstarre-Erscheinungen während des Osterurlaubes plötzlich erkrankt. Es wurden infolgedessen alle Regimenter telegraphisch nach Kassel zurückerfordert.

Düsseldorf. Infolge Kenterns eines Bootes auf dem Rhein bei Rees durch Wellenschlag eines vorüberfahrenden Dampfers ertrank der Zahlmeister Sabel aus Wesel. Eine zweite Person konnte gerettet werden.

Hamburg. Die Vorstände der Tischlerinnungen zu Hamburg und Altona und der Arbeiterschutzbund der Holzindustrie von Hamburg und den Nachbarstädten beschlossen in gemeinschaftlicher Sitzung alle dem Holzarbeiterverbände angehörende Tischlergesellen auszusperrten.

Büch. Am 26. April begann der Durchstoß der letzten 100 Meter des großen Jungfernbahntunnels.

Palermo. S. M. Yacht „Hohenzollern“ mit Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin an Bord ist in Begleitung des „Friedrich Karl“ und des „Steipner“ heute morgen 8 1/2 Uhr unter dem Salut der Forts und des italienischen Linien Schiffes „Sardegna“ nach Bari in See gegangen.

Rom. Die hier aufgestellte Behauptung, Frankreich habe den Hafen von Tripolis 99 Jahre gepachtet, hat hier böses Blut gemacht. Man glaubt jedoch, daß sich diese Nachricht nicht bestätigt.

Rom. Im Ministerium des Auswärtigen fand gestern Abend ein glänzender Empfang statt für die Mitglieder des Institut Colonial international und für die Teilnehmer am Kongress für Psychologie, der heute vormittag mit einer Ansprache des Unterrichtsministers eröffnet wurde. Dem Empfang wohnten die Minister, das diplomatische Korps mit den Damen und viele Gäste bei.

Taschkent. Die afghanischen Garnisonen sind verstärkt worden. Nach Herat wurde eine Mörserbatterie geschickt.

London. Wie der „Daily Mail“ aus Hongkong telegraphiert wird, wurde das Rabel nach Sainan zerschnitten. Man glaubt, daß russische Agenten die Täter waren.

Die Ereignisse in Rußland.

Petersburg. Der am 13. Jan. d. J. zeitweilig aufgehobene Posten des Moskauer Generalgouverneurs ist durch Kaiserlichen Erlass wieder hergestellt worden. Die administrative und polizeiliche Leitung der zweiten Residenz verbleibt unter Oberaufsicht des Generalgouverneurs in den

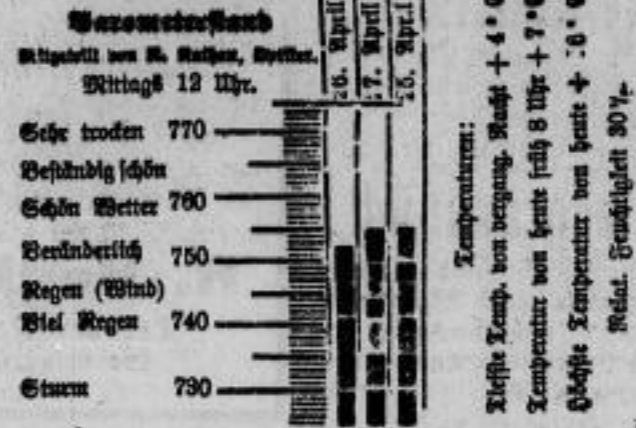
Händen des im Januar eingefetzten Stadthauptmanns Volkow. Zum Generalgouverneur wurde ernannt der Ehrenvornund des Moskauer Puffillerrats der Kustalen der Kaiserin Marie, General der Kavallerie und ehemaliger Leiter der Petersburger und Moskauer Postzeitung.

Petersburg. Die Befürchtungen wegen der Osterfeierstage verstärkten sich. Es zirkulieren Gerüchte, daß Attentate gegen die Zsaak- und Kasan-Kathedrale geplant sind. Diese, sowie die Palais der Großfürsten, die Wasserleitungsstationen etc. werden von einem starken Truppenaufgebot bewacht. Auf dem Warschauer Bahnhof wurden fünf Agitatoren verhaftet, weil sie die Eisenbahnbeamten aufzuheben versuchten (s. a. Tagesgeschichte).

Zum russisch-japanischen Krieg.

London, 27. April. Die „Times“ melden aus Petersburg, in russischen Marinekreisen herrsche die Ueberzeugung, daß Roschdestwensky augenblicklich im Begriff ist, sich mit dem Geschwader Nebogassow zu vereinigen, und daß das Ergebnis eines eventuellen Seetampfes ein für Rußland günstiges wäre.

Wetterveris.



Wetterprognose.

(Orig.-Mittellung vom Kgl. meteorologischen Institut zu Bonn.)

Wetterlage in Europa heute früh:

Im Süden und Westen des Erdteiles ist der Druck zurückgegangen. Westlich Schottlands hat sich heute eine relativ tiefe Depression entwickelt. Relativ hoher Luftdruck hat sich über Süddeutschland, Südfrankreich und über West-Rußland erhalten. Die zentrale Lage des Hochdruckes bedingt schwache, unbestimmte Winde. Es herrscht meist trübes, aber trockenes Wetter bei unternormalen Temperaturen. Außer Temperaturzunahme dürfte eine Verringerung des Wetterzustandes nicht zu erwarten sein.

Prognose für den 28. April 1905. Wetter: Vollig, vorwiegend trocken. **Temperatur:** Normal. **Windrichtung:** Südost. **Barometer:** Mittel. Am 26./4. herrschte meist heiteres, trockenes Wetter. Leichte Niederschläge melden nur Leipzig, Freiberg, Weister und Altenberg. Infolge einer Drehung des Windes nach SW bis S ist Temperaturzunahme eingetreten, sodas die Temperaturmaxima nur im Gebirge noch unter 10° lagen. Leichten Frost verzeichnen die drei höchstgelegenen Stationen. Das Barometer steht 3 mm zu hoch. Der Neuschnee ist überall verschwunden.

Musikalisches.

Bei der Redaktion eingegangen:
Dann sag' ich Dir, wie innig ich Dich liebe. Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Karl Raffel. Zu beziehen ist das Tonstück zum Preise von 1,20 Mk. durch alle Musikalienhandlungen sowie direkt durch den Komponisten Karl Raffel, Berlin, Treseowstraße Nr. 43.

Dresdner Börsebericht des Neiser Tageblattes vom 27. April 1905.

Deutschl. Fonds.	Äuß. Bod.-Kr.-Kor.	Eisenbahn-Privat-Obligat.	Banken	Industrielle	Staatliche
101,85	108,40	108,50	100,00	101,70	101,80
101,85	108,40	108,50	100,00	101,70	101,80
101,85	108,40	108,50	100,00	101,70	101,80
101,85	108,40	108,50	100,00	101,70	101,80
101,85	108,40	108,50	100,00	101,70	101,80
101,85	108,40	108,50	100,00	101,70	101,80
101,85	108,40	108,50	100,00	101,70	101,80
101,85	108,40	108,50	100,00	101,70	101,80
101,85	108,40	108,50	100,00	101,70	101,80
101,85	108,40	108,50	100,00	101,70	101,80

Halbe 2. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche, ist per 1. Juli an einzelne Leute zu vermieten. Einlad. Biehlhäuser, Bettnerstr. 30, pt., links.	Möbliertes Zimmer sowohl ober später zu vermieten. Wof? zu erfragen in der Exp. d. Bl.	Eingezäuntes Stück Gartenland neben der Dampf-Waschanstalt zu verpachten. K. Walter & Sohn, Reußen Nr. 6.	Gartenbau, Lich und Stämme zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter T 5 in die Exp. d. Bl.	Unterhaltener Kinderwagen zu verkaufen Parzstraße 2, 8 Tr.	Krankheitshalber wird eine kleine Wirtschaft mit schönem Obstgarten und Feld beim Hause, auch mit sämtlichem Inventar, verl. Kaunert Nr. 20 (Gebelstr.) d. Sehren.
--	---	--	--	---	---

Königlicher Dank.

Für die bei unserer Vermählung uns in so reichem Maße zugegangenen Geschenke und Glückwünsche drücken wir allen unseren innigsten Dank aus.
Otto Grubert und Frau geb. Rehsfeld
Graf Rehsfeld und Frau
 nebst Eltern.
 Gröbba. Ostern 1905. Marienberg.

PODSZUS

Redakteur der Zeitschrift "Der Arbeiter".
 1. S. Riesa, Hotel Kaiserhof.
Möbl. Zimmer
 für bessere Herren per 1. Mai billig zu vermieten. Offerten unter M K Postamt 2 Riesa.

Eine Wirtschaft,

9 1/2 Acker Feld und Wiese, Gebäude und Inventar in bestem Zustande, sofort zu verkaufen.
 Näheres Blatt Nr. 20.

Landsgrundstück

mit schönem Garten und gutgehendem Schnitt und Holzwaren, Zigarren- u. Schulbuchhandlung, in bester Lage eines Nachbarortes von Riesa a. G. ist Umstände halber zu verkaufen. Offert. unter K G in die Exped. d. Bl.



Milchvieh-Verkauf.

Dienstag, den 2. Mai, stelle ich eine große Auswahl bester Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern, sowie schöne Zuchtkühe bei mir zum Verkauf.
 Gröbba, am Bahnhof Riesa.
 Fernsprecher 179.
 Paul Richter.

Ein paar flotte Esel,

gut und sicher im Zuge, sind mit Geschirre und gutem Federwagen, auch einzeln, preiswert zu verkaufen.
 Gustav Dege, Neuweida 54.

2 oldenburger starke Fohlen

stehen nächsten Sonnabend im Hotel Kronprinz zum Verkauf.

Milch-Kühe

habe ich noch eine Auswahl von 24 St., hochtragend und auch mit Kalbern, preiswert zu verkaufen.
 Gustav Dege, Neuweida 54.

Piano,

schw. kreuzfakt., schön. Ton, billig zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

3 Herrenräder 40 W

1 Damenrad
 1 Kinderrad
 billig zu verkaufen.
 Adolf Richter, Riesa.

Neue Räder, erste Marken, in großartiger Auswahl.
 Große Radfahrbahn zum sicheren Fahrenlernen.



Gartenmöbel

verlange erst Spezial-Offerte von
Fritz Maak,
 Hummelstein-Marienberg.
 Konstanzenlos!

Jeder Versuch lohnt!

10000 Mt. Wäsche
 zu jeder Art Wäsche geeignet.
 Meter statt 45 Pf. nur 37 Pf.
 Meter statt 50 Pf. nur 42 Pf.
 Meter statt 55 Pf. nur 47 Pf.
 Meter statt 60 Pf. nur 50 Pf.
 Meter statt 65 Pf. nur 52 Pf.

Hochfeine Bettwäsche
 Unverwiltliche Maco-Qualität.
 300 Drahtbettbezüge
 statt à M. 6.— nur M. 4.50
 500 Rissenbezüge
 statt à M. 1.60 nur M. 1.20
R. Heckel,
 Dresden-R. 6.
 Wäscheabrik.
 Verlangen Sie Muster umsonst.



Zu haben in
 Drogerie A. B. Geunide.

Inhaberin des von uns errichteten Verkaufsbureaus ist die
Riesener Bank
Aktiengesellschaft zu Riesa,
 wir bitten bei Bedarf in **Wanerkeimer** sich an diese wenden zu wollen.
 Hochachtungsvoll
 Gustav Hohnstein in Riesa.

Dachsteinwerk und Dampfziegelei
 Riesa vorm. Feodor Helm & M.
 b. H. in Göhlitz.

Oswald Hahn in Althirschstein,
 Max Schirmer in Zeithain.

Sächsische Dachsteinwerke A.-G. vorm.
 A. von Petrikowsky in Forberg
 Dampfziegelei Strehla a. E., G. m.
 b. H. in Strehla.

Motten-

Schutzmittel
 als Camphor, Naphthalin, Naphthalinblätter, India-Mottenschutz, Wottensteine, Wottenkraut, Wottenessenz, Insektenpulver, Ori, Zacherin etc. empfiehlt stets frisch und preiswert
 Central-Drogerie Oskar Förster.

Kartoffeln,
 Magnum, frisch aus der Erde und sehr reichlich, sind eingetroffen und empfiehlt Eideri, Bismarckstr. 28.

Blumen- u. Gemüse-Pflanzen

Sämereien und alle anderen gärtnerischen Frühjahrartikel empfiehlt billigst in großer Auswahl
Alwin Stori.
 NB. Bestellungen werden auch im Blumengeschäft Hauptstr. 54 entgegengenommen.

R. S. Militär-Verein Gröbba u. Umg.

Mittwoch, den 3. Mai, findet die Versammlung abends 8 Uhr im Vereinslokal statt.
 Der Vorstand.

Turnverein Zeithain

bietet Gelegenheit zum Turnen für Turner und Böglinge
 Mittwoch und Freitag abends von 8-10 Uhr.
 Da obengenannter Verein beschlossen hat, eine Männer-Niege einzurichten, werden alle jüngeren und älteren Männer, welche gesonnen sind, dieser Männer-Niege beizutreten, gebeten, sich **Sonnabend**, den 29. April, abends 8 Uhr im Gasthose einzufinden.
 Der Gesamtvorstand.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich diesen Markt nicht wie sonst meinen Verkauf in der Bude meines Sohnes am Albertplatz habe, sondern nur
vor meiner Wohnung, Hauptstr. 11
 (Ede Schützenstr.) verlaufe. Um gütiges Wohlwollen bittet
Frau W. Zschiescho.

Schulbücher

wie sie gebraucht werden im Realprogymnasium, in der Höheren Mädchenschule, in allen Bürger- und Fortbildungsschulen Riasas und sämtlichen Landschulen, empfiehlt in neuesten Ausgaben und soliden Einbänden zu Originalpreisen, ebenso sämtliche

Schulbedarfsartikel
 Schreib- und Zeichenhefte, Tafeln, Federhalter und Bleistifte, Stahlfedern, Zeichenblocks etc.
 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Joh. Hoffmann,
 Buch- und Papierhandlung.

Weißwein **Rotwein**

Dessertweine

Ungarwein **Obstweine**

Alkoholfreie Weine

in grosser Auswahl empfiehlt

Ernst Schäfer Nachf.

I. Geschäft: II. Geschäft:
 Roke Haupt- u. Pausitzstr. Albertplatz.

Gartenmöbel:
 Tische, Stühle, Sessel, Bänke mit hohem Zeltdach, Rollwände etc. empfiehlt in reicher Auswahl zu ganz billigen Preisen
Adolf Richter, Riesa.
 — Muster sind in der Hausflur übersichtlich ausgestellt. —

JOHANNISBAD — in SCHMECKWITZ —
 Bahnstation KAMENZ i. Sa.
 Moor-, Schwefel-, Stahlbäder. — Luftkurort, direkt am Walde gelegen. — Grossartige Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Blutarmut, Nerven-, Haut-, Frauen-Krankheiten. — Saison ganzjährig. — Schöne Wohnungen, vorzogl. Verpflegung im neuen Kurhause. Prospekte gratis durch die Verwaltung.

Wollmousetine und Voile
 für Kleider und Blusen
 die neuesten Muster in soliden dunklen und entzückenden hellen und mittelfarbigen Ausführungen
 Meter von 90 Pf. an
Baumwoll-Mousetine
 dem Wollmousetine fast gleichend, in sehr schönen Mustern
 Meter von 35 Pfg an
Emil Förster
 Max Barthel Nachf.

Woll- und Wasch-Mousetine
 in hochaparten und sehr geschmackvollen Mustern mit von 35 Pf. an.
Heinrich Lehmann,
 Albertplatz.

Zugbälle
 empfiehlt in großer Auswahl
J. Wildner
 Riesa.

Osterdüten
 und Dütenpapiere empfiehlt in großer Auswahl billigst
Gugl Runkelt, Buchhandlung,
 Bettinerstrasse 20.
 Konditoren — Bäckermestern zu Engrospreisen.

Verbandstoffe
 und alle Artikel zur Krankenpflege kauft man in besonders guter Ware bei
Oskar Förster,
 Central-Drogerie.

Weizenmehl
 in 2 Sorten, schön und trocken, empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Preusser Mühle Pappitz.

60 bis 70 Liter
Bollmilch
 sind vom 1. Mai an abzugeben.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Schöne
Speisefarntoffeln
 verkauft billigst
Otto Bennewitz, Zeithain.

Stangen-Spargel
Rhabarber
frische Wurzeln
Tomaten
Peterfille
Welschtraut
 neue saure Gurken
 empfiehlt
Sid Tittel, Panzigerstr.

Gasthof Pausitz.
 Morgen Freitag Schlachtfest, nachmittag Eierpluken.

Restaurant Germania.
 Morgen Freitag Schlachtfest. Ergebenst O. Risch.

Gesangverein
 „Amphion“.
 Freitag — 8 1/2 Uhr — Übung fürs Konzert (Schiller-Feier). Erscheinen aller Sänger nötig.

Dank.
 Für die so zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Mutter Frau **Pauline Hühle** in Gröbba sagen hierdurch ihren tiefgefühltesten Dank
die trauernden Kinder.

Am 26. April verschied unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Pensionär **Friedrich Franz Aldorf** aus Merzdorf.
 Dies zeigen tiefbetriibt an Merzdorf, den 27. April 1905 die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.
 Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Bestellungen

auf das

„Riesauer Tageblatt“

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Rgl. und städtischen Behörden zu Riesa sowie des Gemeinderates zu Gröbba mit Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“ für die Monate

Mal — Juni

werden angenommen an den Postämtern, von den Briefträgern, von den Aussträgern d. Bl., sowie von der Geschäftsstelle in Riesa, Rastanienstraße 59; in Strehla von Herrn Ernst Thieme, Schlosser, Riesauer Straße 236.

Anzeigen jeder Art finden im „Riesauer Tageblatt“ in der Stadt sowohl wie auch in den Landbezirken, in allen Kreisen der Bevölkerung vorteilhafteste Verbreitung.

Riesa, Rastanienstr. 59.

Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Aus Palermo wird berichtet: Der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen und das Gefolge begaben sich zum Blumenkorso. Die angrenzenden Häuser waren mit Rosenkränzen geschmückt. Eine ungeheure Menschenmenge empfing die Majestäten mit begeisterten Zurufen und Händeklatschen. Die vornehmste Gesellschaft Palermos nahm an dem Korso in zahlreichen eleganten Equipagen teil, welche

über und über mit Blumen, hauptsächlich Rosen, geziert waren. Der Kaiser in Marineuniform und die Kaiserin, die ganz in Weiß gekleidet war, saßen mit Generalleutnant von Scholl und dem Militärattaché von Ghelius im ersten der für den Hof gestellten Wagen, im zweiten die Damen und Herren der Umgebungen, die Gesellschaftsanzug trugen. Die Offiziere der deutschen Schiffe folgten in weiteren Wagen. Die Majestäten dankten in heiterster Laune für den Blumenregen, welcher über sie niederhing. Die Prinzen, sowie die Herren des Gefolges beteiligten sich besonders lebhaft an der Rosenschlacht. Zur Abendtafel an Bord der „Hohenzollern“ beim Kaiserpaar waren geladen Fürst und Fürstin Trabia, Graf Teyco, Graf und Gräfin Rogarina und Herr Witader mit Gemahlin und Töchtern. Die deutschen Schiffe hatten illuminiert. Die Kaiserschiffe „Hohenzollern“, „Friedrich Karl“ und „Seydlitz“ gingen heute früh nach Capri in See, wo die Ankunft am 28. April nachmittags erfolgt.

Kaiser Wilhelm wird laut „D. A.“ nach den bis zur Stunde feststehenden Dispositionen am 3. Mai in Venedig eintreffen. Da die Zusammenkunft der österreichischen und italienischen Minister des Neuzeren bereits am 28. dieses Monats stattfindet, ist nicht wahrscheinlich, daß der Kaiser die beiden Herren in Venedig noch vorfindet und empfängt.

Die „N. A. Z.“ schreibt: Nach an zuständiger Stelle eingeholten Erkundigungen ist die von der „Post-Zeitung“ am 23. April gebrachte Notiz, daß der Gouverneur von Samoa, Dr. Goltz, nach Uebergabe der Geschäfte an den auf der Ausreise nach Apia befindlichen Legationsrat Dr. Schnee nach Deutschland kommen und nicht wieder auf den Gouverneurposten zurückkehren werde, unzutreffend, was schon daraus hervorgeht, daß Dr. Schnee nicht abgereist, sondern nach wie vor in der Kolonialabteilung tätig ist.

Die Ratifikationsurkunden über die von Preußen mit Medlenburg-Schwerin, Medlenburg-Strelitz und Lübeck abgeschlossenen Lotterieverträge sind gestern im Auswärtigen Amte ausgetauscht worden.

Nach den gegenwärtigen Bestimmungen wird Prinz Leopold von Preußen am Sonntag Peking verlassen und

sich zur russischen Armee begeben. Der Besuch des Prinzen ist sehr ruhig verlaufen. Offiziell hat er nur bei Hofe Besuch abgestattet. Der Prinz hat sich über seinen Aufenthalt dort sehr befriedigt ausgesprochen.

Der deutsche Kriegerbund hat ein Schreiben an die ihm angeschlossenen Kriegervereine erlassen, in dem er sich dagegen ausspricht, daß Kriegervereine geschlossen dem Deutschen Flottenverein beitreten. Der Flottenverein werde mehr oder weniger als politischer Verein angesehen. Die Sache sei auch deshalb bedenklich, weil nicht alle bürgerlichen Parteien Anhänger des Flottenvereins und seiner Ziele sind, während in den Kriegervereinen alle bürgerlichen Parteien, also möglicherweise auch Gegner des Flottenvereins vertreten sein können. Der Beschluß ist im Interesse der nicht parteipolitischen, sondern rein nationalen Bestrebungen des Flottenvereins zu bejahen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Befehle betr. Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres und betr. Aenderung der Wehrpflicht, die beide vom 15. April 1905 datiert sind.

Die Konferenz der Rektoren der preussischen Hochschulen ist zum 12. Mai nach Berlin einberufen. Die Konferenz soll über die Fragen der Immatrikulation von Ausländern und der Organisation der Studentenausschüsse beraten.

Der brandenburgische Hauptverein des Evangelischen Bundes hat in Berlin am 10. Generalversammlung Stellung gegen den Toleranzantrag des Zentrums genommen.

Zur Marokko-Angelegenheit wird der „Post-Ztg.“ aus London gemeldet: Der Berichterstatter der „Times“ in Tanger drahtet von vorgestern: Angesichts der in der Kammer gefallenen Aeußerung, daß die deutsche Marokko-Politik von der Schlacht bei Mulden herrühre, sei er von maßgebender Seite verständigt worden, daß schon zu Anfang November die deutsche Gesandtschaft in Tanger amtlich die Aufmerksamkeit des französischen Gesandten auf die Tatsache gelenkt hat, daß Deutschland hinsichtlich der englisch-französischen Abmachungen nicht zu Rate gezogen und



Jahrmärkte-Anzeigen

für die Freitag- und Sonnabend-Nummer d. Bl. wolle man uns

recht bald

zugehen lassen, um denselben die nötige Sorgfalt in der technischen Ausstattung widmen zu können.

Geschäftsstelle des „Riesauer Tageblatt“.



Riesauer Bank, Aktiengesellschaft Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeldler empfiehlt sich

zur An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Überwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

Auf dem Almenhose.

Roman von Ewald August König. 72

„So ruht Ihr Verdacht auf dem Verwalter?“ fragte der Hauptmann überrascht.

„Ich kann darüber jetzt noch nichts sagen, aber ich will Ihnen nicht verhehlen, daß ich bereits Spuren entdeckt habe, die damals leider übersehen und nicht verfolgt worden sind. Sie werden begreifen, daß ich mit der größten Vorsicht zu Werke gehen muß.“

„Ja, ja, ich begreife das,“ unterbrach Eberstein ihn erregt, „ein unbedachtes Wort kam den Verbrecher warnen und Ihre Bemühungen bleiben alsdann fruchtlos. Wollen Sie die Durchsicht hier vornehmen?“

„Ja, das wäre nicht ratsam! Es würde vielleicht Aufsehen erregen, wenn ich öfter hierher käme und mich im Arbeitszimmer Ihres Herrn Schwagers beschäftigte, das neugierige Dienstpersonal ist mit seinen Vermutungen sehr rasch fertig und wir können beide nicht wissen, ob der Verbrecher nicht hier seine Spione hat.“

„Sie haben recht, daran dachte ich nicht. Ich müßte also die Bücher Ihnen zuschicken?“

„Und zwar durch einen durchaus zuverlässigen Boten, dessen Treue und Verschwiegenheit Sie erprobt haben.“

„Dann ist es besser, ich bringe selbst Ihnen die Bücher. Aus welchen Jahren...“

„Aus den beiden Jahren vor dem Tode Franz Sonnenburgs und aus dem Todesjahre, in dem ja auch Ihr Schwager in den Besitz des Almenhoses kam.“

„Sehr wohl, Sie sollen diese Bücher heute noch erhalten. Ist Ihr Verdacht begründet und gelingt es Ihnen, überzeugende Beweise sich zu verschaffen, so muß der Schuldige ohne Grund und Erbarmen dem Richter überliefert werden, und wegen der Erbrechte auf dem Almenhof wird dann auch das weitere sich finden.“

„Martin Ferling hatte ich erhoben, er reichete dem Hauptmann die Hand. „Ich danke Ihnen,“ sagte er, „in meinem

Vertrauen auf Ihre Ehrenhaftigkeit habe ich mich nicht getäuscht. Ich weiß nun auch, daß ich auf Ihre Unterstützung rechnen darf, und das ist für mich von großem Wert.“

„Aber welchen Nutzen werden Ihre Bemühungen für Richard Sonnenburg haben?“ fragte der Hauptmann, während sie das Sommerhaus verließen. „Ich glaube fest daran, daß er im aufwallenden Hase den Schuß auf seinen Bruder abgefeuert hat, die Richter werden auf die Ursachen dieses Hasses keine Rücksicht nehmen, somit steht zu erwarten, daß er sein Leben im Gefängnis beschließen wird. Allerdings würden die Erbrechte auf seinen Sohn übergehen, der, wie ich gehört habe, ein gänzlich ungebildeter Mensch sein soll.“

„Nicht doch, Herr Hauptmann, Georg Sonnenburg ist ein tüchtiger, ehrenfester Mensch, und noch jung genug, das, was ihm not tut, nachträglich zu erlernen. Ihr Herr Schwager wäre wohl verpflichtet gewesen, sich seiner anzunehmen und für seine Zukunft Sorge zu tragen, das ist leider nicht geschehen, zudem hatte der Knabe auch mit schlimmen Vorurteilen zu kämpfen, die zu besiegen, seine Kräfte zu schwach waren.“

„Ihr Vorwurf klingt berechtigt,“ erwiderte Eberstein, „aber ich gebe Ihnen auch andererseits zu bedenken, wie sehr jene Verleumdungen und Verdächtigungen meinen Schwager gegen den Bruder erbittern mußten, der doch in seinen Augen der alleinige Schuldige war und es auch heute noch ist. Daß diese Erbitterung sich auch auf den Sohn des Verleumders übertrug, kann man wohl begreifen, aber dies ist auch von jener Seite wenig aber gar nichts geschehen, meinen Schwager auf seine Pflichten aufmerksam zu machen. So viel ich weiß, nahm ein Better Sonnenburgs sich des Knaben an, und ich glaube mich zu erinnern, daß mein Schwager mir einmal sagte, der alte Herr habe jede Unterstützung abgelehnt.“

„Vielleicht nötigte ihn dazu die Form, in der diese Unterstützung angeboten wurde?“

„Es kann sein, ich will meinen Schwager nicht in Schutz nehmen, er besitzt ja auch ein leidenschaftliches, rasch aufbrausendes Temperament, und wie gesagt, ich kann nicht urteilen, weil ich eben die Sachlage nicht genau kenne.“

„Was damals verjährt wurde, ist freilich nicht mehr nachzuholen, aber wenn es in der Tat zu einer Veröhnung zwischen den Brüdern kommt, dann wird auf beiden Seiten so viel zu vergeben sein, daß alle Vorwürfe schweigen müssen.“

Martin Ferling nickte zustimmend, gegen diese Behauptung wußte er nichts einzuwenden. Sein Blick fiel in diesem Moment auf den Leutnant Arnold, der eintrat und den Kriminalrat nicht zu achten schien.

„Sie würden mich sehr verblüden, wenn Sie mit jenem Herrn nicht über den Zweck meines Besuches reden wollten,“ sagte er leise, „er ist zwar der Sohn des Präsidenten von Arnold; und es ist mir auch bekannt, daß der letztere Ihrer Familie seinen Schutz und Beistand angeboten hat, aber in Bezug auf Heimann dürfen wir keine Unterstützung von diesen Herren erwarten.“

In den Augen des Hauptmanns blühte es zornig auf. „Ich weiß sehr genau, was Sie sagen wollen,“ erwiderte er, „ich kenne die Beziehungen, in denen der Herr dort zu dem berühmten Wucherer steht.“

„Nicht er allein, auch sein Vater!“

„Der Präsident?“ rief Eberstein so laut, daß Ferling sich verwogen sah, ihm einen warnenden Blick zuzuwenden. „Das wußte ich nicht.“

„Ein Zufall verrät es mir, ich sah den alten Herrn in das Haus Heimanns hineingehen, übrigens ist es bekannt, daß der Präsident Schulden auf Schulden gehäuft hat. Und nun nochmals meinen Dank, vielleicht sehen Sie mich schon bald wieder.“

Der Hauptmann erwiderte den Handdruck und blickte finstern dem Kriminalrat nach, er bemerkte nicht, daß Eberhard von Arnold an seine Seite trat.

auch nicht von deren Befehlen verständigt worden sei, daß somit die deutsche Politik auch weiterhin unabhängig von den betreffenden Abmachungen bleiben werde. Auf diese Mitteilung erfolgte keine Antwort. Auch sonst ließ die deutsche Gesandtschaft die französische wiederholt wissen, daß die deutsche Politik in Marokko keine Aenderung erfahren werde. Zudem wurden, als die britischen und französischen Staatsangehörigen in Fes von ihren Gesandtschaften aufgefordert wurden, die marokkanische Hauptstadt zu verlassen, die dortigen deutschen Staatsangehörigen ausdrücklich ermuntert, dort zu bleiben. Weiterhin habe Graf Bülow in seiner Antwort auf die Bittschrift der deutschen Staatsangehörigen in Tanger, worin um Reichsschutz vor drohenden Ausschreitungen der Eingeborenen ersucht wurde, klar und offen erklärt, daß Deutschland, wenn es nötig werden würde, wirksame Maßnahmen ergreifen werde. Alle diese bedeutenden Tatsachen blieben ohne Antwort von Frankreich. Deutschland erwartete eine amtliche Verständigung über das französisch-englische Abkommen erst nach dessen Unterzeichnung, weil es anerkannte, daß Spaniens geographische Lage diesem Staat ein Vorzugsrecht gewähre; doch glaubte sich Deutschland zu der Erwartung berechtigt, daß es nach Unterzeichnung des Abkommens von Frankreich würde eingeladen werden, ein ähnliches Abkommen in Gemeinschaft mit allen Signatarmächten des Madrider Vertrages von 1880 abzuschließen. Die französische Regierung müsse schon im November in Kenntnis der wichtigen Aussprache gewesen sein, die zu Anfang jenes Monats zwischen dem deutschen Geschäftsträger und dem französischen Gesandten in Tanger stattgefunden hat.

Dem Gouverneur von Südafrika Oberst Leutwein ist der Charakter als Generalmajor verliehen worden.

Ungarn.

Der Prager Stadtrat hat einen neuen Vorstoß gegen das Deutschtum Prags unternommen. Es betrifft die Entfernung der deutschen Firmenamen in den belebtesten Straßen Prags. Wie ein Prager Fachorgan für Bauwesen meldet, hat der Stadtrat beschlossen, daß alle Firmen-Ausschriften in tschechischer Sprache anzubringen sind, um, wie in der Debatte betont wurde, „der häßlichen und beleidigenden (!) Zweisprachigkeit“ ein Ende zu bereiten. Die Durchführung dieses Beschlusses soll in Kürze erfolgen. Im Falle der eine oder andere Geschäftsmann gegen den Beschluß des Stadtrates deutsche Ausschreiben anbringen ließe, wird die Gemeinde Prag einfach die Benutzung der Gassenräume künden und nach Ablauf von drei Monaten die betreffenden Portale und Auslagen beseitigen lassen.

Frankreich.

Die Trennung von Staat und Kirche ist nach einem triumphierenden Ausruf des Abgeordneten Jaurès durch die mit 500 gegen 44 Stimmen erfolgte Annahme des Art. 4 der Vorlage vollzogen. Dem Art. 4, der ursprünglich lautete:

„In der Frist eines Jahres von der Verkündung dieses Gesetzes an werden die beweglichen und unbeweglichen, den bischöflichen und päpstlichen Kirchenverwaltungen, Presbyterialräten, Konsistorien und anderen kirchlichen Etablissements gehörenden Güter mit allen ihren Lasten und Verpflichtungen durch die gesetzlichen Vertreter dieser Etablissements denjenigen Vereinen überwiesen, die sich in gesetzlicher Weise nach den Vorschriften des Art. 17 zur Ausübung des Kultus in den bisherigen Bezirken der besagten Etablissements gebildet haben.“

ist in der Kommission noch ein Zusatz beigefügt worden, wonach jene Kultusgemeinden „den Regeln der allgemeinen Organisation des Kultus, zu dessen Ausübung sie sich gebildet haben, entsprechen müssen“. Mit diesem Zusatz hatte sich die Regierung einverstanden erklärt,

Auf dem Almenhose.

Roman von Ewald August König. 73

„Der Polizist sprach von meinem Vater,“ sagte der Leutnant ernst, „darf ich fragen, was ihn dazu veranlaßte?“

„Der Herr Kriminalrat,“ antwortete der Hauptmann, „und er betonte den Titel Herrings,“ sprach von einem Prozesse, und da darf es Sie nicht Wunder nehmen, wenn er zufällig den Namen Ihres Herrn Vaters, des Präsidenten, erwähnte.“

„So? Na, ich muß es glauben, aber ich wäre neugierig, zu hören, um welchen Prozeß es sich handelt, in dem man mit solcher Betonung von meinem Vater spricht!“

„Das erfahren Sie am besten von dem Herrn Kriminalrat,“ antwortete der Hauptmann ruhig. „Bleibend handelt es sich um einen Prozeß gegen einen Wucherer, so einen Hundertprozentigen, der vermögenslose, junge Leute so weit herunterbringt, daß sie sich nicht anders wieder emporzubringen wissen, als durch eine Heirat,“ sagte er mit Ironie hinzu.

„Schwerekrett, Sie werden anzüglich,“ fuhr der Leutnant auf, „ich verbitte mir das, mischen Sie sich nicht in anderer Angelegenheiten, sondern kehren Sie vor Ihrer eigenen Tür.“

„Ich habe Ihnen nie ein Heiß auf der Rechnung gemacht, die ich von Ihnen habe,“ entgegnete der Hauptmann mit mühsam behaupteter Ruhe. „Als näher Verwandter der Familie Sonnenburg kann es mir nicht gleichgültig sein, wenn eine Tochter derselben in die Hände eines verschuldeten...“

„Genug,“ fiel Eberhard ihm heiser ins Wort. „Sie werden mir für diese Beleidigung Genugtuung geben!“

„Wenn Sie den Mut haben, sie zu fordern, so werden Sie mich bereit finden, meine Worte zu verteidigen.“

Eberhard von Arnold wandte ihm den Rücken und schritt von dannen.

Der Hauptmann zündete seine erloschene Pfeife wie-

und auch Jaurès hatte sie verteidigt. — Eine nähere Auffassung des so gestellten Artikels wird die Frage, ob diese Lösung sich in der Praxis als eine vorteilhafte Gestaltung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat erweisen wird, nicht ohne weiteres bejahen. Man wird der Befürchtung, daß die neuen Kultusgemeinden sich zu einem äußerst wirkungslosen Nachmittels des Ultramontanismus entwickeln werden, eine gewisse Berechtigung zuerkennen müssen.

Bestern waren Rouvier und der japanische Gesandte Wolono zum Tiner beim deutschen Vorkämpfer Fürsten Kabin geladen; am Sonntag ist Eduard VII. Dubets Gast.

Ballantraaten.

Das kreitische Parlament beschloß, auf der Einverleibung Kretas an Griechenland zu beharren; die Verwaltung Kretas soll vorläufig nach der kreitischen Verfassung fort dauern. Die Verhandlungen zwischen den Delegierten der Parlamentsparteien und den unter Waffen bleibenden Aufständischen endeten angeblich durch volles Einverständnis.

Rußland.

„Wirshewija Wjedomosti“ bespricht an leitender Stelle die in Petersburg umlaufenden Gerüchte, wonach angeblich am 1. Mai, dem russischen zweiten Osterfesttag, etwa 15 000 Rowdies, in Gruppen auf die einzelnen Stadtteile verteilt, die Straßen durchziehen und die gebildete Bevölkerung nieder machen wollen. Die Bewegung, so besagen die Gerüchte weiter, sei nicht gegen die Regierung gerichtet und die eigentliche Arbeiterbevölkerung sei an ihr nicht beteiligt. Auch die Zeitung „Rus“ nimmt von diesen Gerüchten Notiz.

Südafrika.

Die neue Verfassung für Transvaal sieht eine gesetzgebende Versammlung vor, die aus dem Gouverneur-Stellvertreter, 6 bis 9 von der Regierung ernannten und 30 bis 35 gewählten Mitgliedern bestehen soll. Jeder Mann, der als Bürger der früheren Republik für den ersten Volksterrat wahlberechtigt war, ebenso jeder weiße englische Unterthan, der ein Grundstück von 10 Pfd. Sterl. jähr. Rente oder ein Kapital von 100 Pfd. Sterl. besitzt, ist zur Stimmabgabe berechtigt. Das Wahlrecht ist also nur den Weißen gewährt, doch muß der Gouverneur für jeden Gesetzentwurf, der die politischen Rechte der Schwarzen einschränkt, die Genehmigung der Reichsregierung vorbehalten. Die Verhandlungen sollen in englischer Sprache geführt werden, der Präsident soll jedoch befugt sein, dem einzelnen Redner den Gebrauch der holländischen Sprache zu gestatten.

Deitliches und Sächsisches.

Riesa, 27. April 1905.

—(Unterhalb Reinitz, im sogenannten Aufhiger-Winkel, hawarierte ein talwärts fahrender beladener Frachtkahn dadurch, daß er aus der Fahrtrinne geriet, wobei er mit dem Hinterteil gegen eine Brühne geschleudert wurde. Hierbei wurde das Steuer total zertrümmert. — Die schwierigen Verkehrsverhältnisse für die Schifffahrt am Döbelitzer Durchstich haben sich insofern gebessert, als die Fahrtrinne so weit freigemacht werden konnte, daß die Schifffahrt, wenn auch noch mit besonderen Vorsichtsmaßnahmen, doch wieder ungehindert die Stromstelle passieren kann. Mit der Hebung der gesunkenen Fahrzeuge ist man eifrig beschäftigt, wobei sich herausgestellt hat, daß der größere Teil der Labungen vom Strom fortgeschwemmt worden ist.

— Ueber die neue deutsche Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschafter macht die „Rdn. Jtg.“ nähere Angaben. Danach wird die Spitze der Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschafter das preussische Eisenbahngemeinschaftsamt bilden. Das Gemeinschaftsamt wird die Stelle ver- körpern, der das Verfügungsrecht über den gesamten

Fuhrpark der deutschen Staatsbahnen zustehen wird. Die zweite Hauptaufgabe des Gemeinschaftsamtes wird die Beschaffung der Betriebsmittel für alle deutschen Eisenbahnsysteme sein. Der einzelne Staat meldet, auch für neue von ihm erbaute Eisenbahnlinien, seinen Bedarf an volldem Material an. Das Gemeinschaftsamt beschließt die Beschaffung und Ueberweisung der beschafften Wagen und Lokomotiven an den betreffenden Bundesstaat. Die Anschaffungskosten hat dieser selbst zu tragen. Wagen und Lokomotiven werden sein Eigentum, aber die Verzinsung der Anschaffungskosten fällt die auf Anordnung des Gemeinschaftsamtes neu beschafften oder bei Eingekung der Gemeinshaft als diensttauglich übernommenen Wagen und Lokomotiven wird durch die Gemeinshaft ebenso verrechnet wie die Kosten für die Erhaltung und Wiederinstandsetzung. Die dritte Hauptaufgabe des Gemeinschaftsamtes ist der finanzielle Ausgleich der beiden verschiedenen Eisenbahn-Verwaltungen für Rechnung der Betriebsmittelgemeinschafter gemacht und vorläufig am Ort der Entziehung verbucht und verrechnet Einnahmen und Ausgaben. Es wird sich hierbei um riesige Summen handeln, die, wie man oberflächlich berechnet hat, zum Beginn der Gemeinshaft an 500 Millionen Mark für das Betriebsjahr betragen werden.

Dresden. Abgestürzt und in den Fluten der Elbe verschunden ist am ersten Osterfesttag ein etwa neun-jähriges Mädchen, welches das Wagnis unternommen hatte, auf dem Geländer der Marienbrücke zu laufen. (!) Das Kind verlor das Gleichgewicht und fiel mit entsetzlichem Aufschrei in die Elbe hinab. In der Begleitung des Mädchens befand sich noch ein Knabe, dem es nicht möglich war, das Unheil zu verhüten.

Jonsdorf bei Bittau. Nachdem Se. Majestät der König erst tief in der Nacht eintraf, hatte sich doch auf dem Bahnhof zahlreiches Publikum eingefunden, das den König herzlich begrüßte. Er war über den unerwarteten Empfang sehr glücklich erfreut. Dabei gab er auf die beschriebene Anfrage des Herrn Pastors Spohr in freundlichster Weise die Einwilligung dazu, daß ihm die Bevölkerung eine kleine Guldigung 1/2 12 Uhr vormittags darbringe. Punkt halb zwölf Uhr rückte der Festzug an und nahm vor der Gondelfahrt Aufstellung. Er wurde gebildet von der Gemeindevertretung, dem Pastor, der Bekehrtschaft, dem Militärverein, dem Gesangverein, der Feuerwehr und der Turnerschaft. Sogleich erschien der König vor dem Hause, woselbst er durch den Pastor herzlich begrüßt wurde. Begeistert stimmten alle Anwesenden in das Hoch ein, worauf der König mit freundlichen Worten dankte. Dann ging er die Reihen entlang und beehrte sehr viele der Erschienenen mit Ansprachen. Nachdem der hohe Herr in das Haus zurückgetreten war, setzte sich der Zug wieder in Bewegung, um nach dem Dorfe zurückzumarschieren.

Sebnitz. Auf den 28. d. Mts. ist in das hiesige Hotel Stadt Dresden vom Schandauer Bürgerverein eine Versammlung einberufen worden, worin über die Erbauung eines Winterhafens an der Radibachausmündung bei Wendischfähre und die Legung eines Verbindungsgleises nach der dortigen Eisenbahnhaltestelle beraten werden soll, da man den Zeitpunkt für gekommen hält, um eine Petition betreffs dieses Baues an die königlich-sächsische Staatsregierung und die Ständekammern zu richten. Auch die Sebnitzer Bürgerchaft und die Industriellen der nahen böhmischen Industrieorte haben Interesse an diesem Faßen, da mit Ende Mai die Eisenbahnverbindung Sebnitz—Einsiedel—Rixdorf hergestellt sein wird.

Rönigstein. Montag nachmittags 1/4 4 Uhr trat hier ein schweres Gewitter auf, das erste in diesem Jahre. Von Südosten zog es in nordwestlicher Richtung weiter. Der Blitz hat mehrmals eingeschlagen, und zwar in den Ableiter einer Villa und in die Telefonleitung, ohne

der an und folgte Arnold, um das Versprechen einzulösen, das er dem Kriminalrat gegeben hatte.

Im Garten begegnete ihm Frida, sie blieb stehen und blühte ihn besremdet an.

„So finster habe ich Dich selten gesehen,“ sagte sie besorgt, „was ist Dir begegnet?“

„Nichts von Bedeutung,“ erwiderte er mit erzwungenem Lächeln, „man kann nicht immer heiter sein, liebes Kind, beunruhige Dich deshalb nicht.“

„Die Nachricht, die ich Dir bringen wollte, wird Dich auch nicht heiter stimmen,“ sagte sie zögernd, „aber...“

„Nur heraus damit. Ist in dem Besinden Deines Vaters eine Aenderung eingetreten, die zu Besorgnissen Anlaß gibt?“

„Gottlob, nein! Aber zwischen Ely und Herrn von Arnold ist vorhin das entscheidende Wort gefallen, sie haben sich verlobt, und Raina behauptet, darüber glücklich zu sein.“

„So, so, konnte sie damit nicht bis zur Genesung Deines Vaters warten?“

„Raina sagte, Papa sei ganz damit einverstanden, er werde freudig seine Zustimmung geben. An der Sache läßt sich nun nichts mehr ändern, lieber Onkel, deshalb be- zwingte Deine Kneigung gegen den Leutnant.“

„So rasch kann ich meine Gesinnungen nicht ändern,“ fiel der Hauptmann ihr hastig ins Wort. „Ich werde wohl den Almenhof verlassen und mir ein Quartier in der Stadt mieten. Es tut mir leid, Herzgenßin, aber es muß sein, ich würde hier der Störenfried werden, und das kann keiner von uns wünschen. Du mußt mich jetzt entschuldigen, ich habe einige Angelegenheiten zu ordnen, die keinen Aufschub dulden.“

Ohne ihre Antwort abzuwarten, eilte es weiter auf das Haus zu.

Eine halbe Stunde später fuhr Hauptmann Eberhard schon mit den Verwaltungsbüchern zur Stadt.

Martin Herzig konnte nicht erwarten, daß der Hauptmann sein Versprechen schon so bald erfüllen werde, er schlug den Weg zur Mühle ein und fand den Mäler vor der Tür seines Hauses, wie er in gewohnter Weise mit den Händen in den Taschen, die Zigarette auf dem Kopf und die brennende Pfeife zwischen den Zähnen, gelangweilt vor sich hinstarrte.

„Schöne Lage, aber, wie es scheint, sehr banfällig!“ sagte er.

Der Mäler mußerte ihn mit einem mißtraulichen Blick und blies ihm eine Rauchwolke ins Gesicht.

„Wen meinen Sie, mich oder die Mühle?“ fragte er.

„Das Haus,“ erwiderte Herzig ruhig.

„Was geht es Sie an, ob es banfällig oder in gutem Zustande ist?“

„Na, höflich sind Sie eben nicht, ich möchte die Mühle ja kaufen wollen!“

„Sie?“ spottete Merten. „Sie sehen nicht aus wie ein Mäler.“

„Aber ich kann einen Verwandten haben, der Mäler ist,“ antwortete der alte Herr, der inzwischen auf der Bank unter der Linde geironnen hatte.

„Und wer hat Ihnen gesagt, daß ich beabsichtige, die Mühle zu verkaufen?“ fragte Merten scharf.

„Werden Sie nur nicht hastig, wir können ja in aller Ruhe darüber reden. Sie müssen freilich nicht die Absicht haben, dieses Haus zu verlassen, aber Sie werden auch nicht verhindern können, daß die Mühle demüßigt unter den Hammer kommt.“

„Woher wissen Sie das?“

„Sollten Sie selbst es nicht schon längst wissen?“

„Sie weichen mir aus,“ sagte der Mäler unwillig, „aber ich vermute, Sie kommen vom Almenhose, da kann ich mir denken, wer Sie auf mein Eigentum aufmerksam gemacht hat. Soweit aber sind wir noch nicht, lieber Herr, und ich glaube auch nicht, daß es zur Substantion kommen wird.“

Niemand ver-
liere, ohne
son der
in Anbetracht der Umstände, daß die Erhebung von Kaskoprämien katastrisch ausgeschlossen und daß bei Verben ohne jede Zulagsprämie auch Minderwertigkeiten ersetzt werden, niedrige. Zur Vermittlung von Anträgen ic. empfiehlt sich deren General-Agentur Riesa, Elbstraße 6 II.

Baterländischen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Dresden

gemeine Offerte verlangt und deren Versicherungs-Bedingungen mit denen anderer Gesellschaften verglichen zu haben. Die Baterländische bietet größte Vorteile und sind die Prämien unter L. D. 667 a. „Invaliden-
dant“ Leipzig erbeten.

Kirchennachrichten.

Glaubig und Bitten.
Sonntag, d. 30. April.
Glaubig: Spätgottesdienst vorm. 10 Uhr.
Bitten: Frühgottesdienst vorm. 8 Uhr.
Zeitheim.
[Sonntag Quasimodogeniti.
Frei 8 Uhr Gottesdienst mit Predigtlesen.

Dank.

Allen denen, welche uns an unserem Hochzeitstage so reichlich mit Geschenken und Gratulationen beehrten sowie für den schönen Quirlandschmuck sagen wir hiermit unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank.
Mergendorf, d. 25. April 1905.
Emil und Frieda Friedrich geb. Quiesch.

Diejenige erkannte Person, welche am 1. Osterfeiertage im Regelschub im Gasthof „zur Linde“, Poppitz den Hut vertauschte, wird hiermit aufgefordert, selbigen dort abzugeben.

Ein Paar Malteser Lauben verkogen. Laubert schwarz mit Ring, Täubin weiß. Gegen gute Belohnung abzugeben.
Gustav Lehmann, Schulstr. 3.

Alt. Ehepaar sucht ab 1. Juli Wohnung auf dem Lande, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, oder 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör. Zeitheim bevorzugt. Offerten unter „Landwohnung“ mit Preisangabe in die Exp. d. Bl. erb. 2 Sch. S.-Sch. fr. Rastanienstr. 102, 2.

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Preis 150 M., sof. od. spät. zu verm. **Neuweida Nr. 66.**

Wettinerstraße 7 ist die erste Etage sowie Mansarde zu vermieten.

15= bis 17000 Mark

goldfichere 2. Hypothek, auf solides Hausgrundstück in Riesa gesucht. Offerten unter **Z 6 8748** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wer

Hypotheken-Gelder, Betriebs-Kapital oder Teilhaber sucht, sein Grundstück verkaufen will, wende sich an die Firma **G. Röber, Dresden, Strubeistr. 23.**

Wahsrau sucht noch einige Waschstellen. **Schloßstr. 17, 3.**

Schweinefleisch. Kalbfleisch.

Verkaufe Freitag und Sonnabend
junges fettes Schweinefleisch
Pfd. 65 u. 70 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 70 Pfg., Speck Pfd. 70 Pfg., Schmeer Pfd. 75 Pfg., f. hauschlachtene Blut- u. Lederwerk Pfd. 80 Pfg., f. geräuch. Bratwurst. **Edward Hähig, Bismarckstr. 35.**

Wanderer Deutschlands beste Marke.



Größte Vollkommenheit; stoßfreier, ruhiger Lauf; hervorragende Kraftleistung; einfache Konstruktion; bequeme Handhabung. Zahlreiche Anerkennungen. Prämiiert bei den Fernfahrten: Mailand - Nizza, Berlin - Leipzig, Frankfurt - Berlin, Stuttgart - Kiel. Vertreter: **Adolf Richter, Riesa.** Werkstätten mit Kraftbetrieb. - Radfahrbahn.

Kohlen Briketts Anthracit

ab Schiff ab Schiff
Alleinverkauf der Brüder Pauls-Rohle
Ia. Heizkraft, wenig Ascherückstand, bei Barzahlung 2% Sconto. **Elbstraße 7. A. G. Hering & Co.,** Telefon 50.

Boutersitzer Kohlenwerke, Boutersitz N./L.



find die besten Briketts. Größte Heizkraft. Geringster Ascherückstand. Verkauf für Röderrau: **Max Knüfel, Röderrau.**

Jungvieh-Auktion.

Sonnabend, den 29. April, vorm. 11 Uhr, kommen in Poppitz im Gute Nr. 4
4 Kalben,
4 Bullen, 1/2-2 jährig
meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Der Besitzer.

Ein Transport belgische und dänische Arbeitspferde, sowie mehrere gute Lauscherpferde stehen von Sonnabend bis Dienstag, als den 29. April bis 2. Mai, in unserem Füllgeschäft Riesa, Gasthof gute Quelle, zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.
Riesa. Gebr. Fischer.

Suche für meine 15 Jahr alte Tochter Stelle als

Stütze der Hausfrau, wo selbige die feine Damenschneiderei erlernt, ohne gegenseitige Vergütung. Antritt bald. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Suche für meine 16 jährige Tochter, welche 1 Jahr die Haushaltungsschule (Carola'schule in Leipzig) besucht hat, Stellung in guter Familie bei Familienanfluß.
Gest. Anerbieten unter **A 2 20** postlagernd **Mägeln, Bez. Leipzig.**

Anständ. Mädchen, welches Lust zu Kindern hat, sucht Aufwartung. Zu erfragen **Rastanienstr. 5, im Laden.**

Ein Ohermädchen auf einige Vormittagsstunden gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen, 15 Jhr. alt, sucht per 1. Mai Aufwartung f. einige Std. d. Tages. W. Abt. unt. **L K i. d. Exp. d. Bl. erb.**

Ohermädchen oder großes Schulmädchen als Aufwartung gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Suche sofort oder 1. Mai für meinen kleinen Haushalt ein älteres, zuverlässiges

Mädchen, welches zeitweilig Krankenpflege mit übernimmt, bei gutem Lohn und guter Behandlung.
Seringswalde, am Bahnhof. Helene verw. Ruppelt.

Einem jüngeren

Hausburichen sowie 1. Hausmädchen sofort oder 1. Mai gesucht.
G. Pflüger, Lindenhof, Strehla.

Junger Geschäftsmann sucht eine Vertrauensstellung.
Antritt sofort oder später. Kautions ev. vorhanden. Werte Offerten unter **E K 500** in die Exp. d. Bl.

Züchtiger Antischer mit guten Zeugnissen für dauernd gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Glasier od. Bautischler gesucht **Bismarckstr. 47.**

Züchtiger Antischer, gebienter Soldat, welcher Landwirtschaft versteht und guter Pferdepfleger ist, zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht.
Willibald Köhler, Eßterwerda.

Vertreter

für ein besseres Tafelwasser, der den Vertrieb auf feste Rechnung übernimmt, wird gesucht. Erprobte Kellereier erleichtert den Verkauf und ist ein lohnendes Einkommen sicher. Offerten unter **L. D. 667 a. „Invaliden- dant“** Leipzig erbeten.

Das Abladen

von Schutt auf meinem Grundstück hinter dem Schlachthof ist bis auf weiteres nicht mehr gestattet.
Ernst Köhler.

Prima Mariaföhner Braunkohle

(Bohemia) offeriert billigst ab Schiff in allen Sortierungen in Gröba **G. A. Schulze.**

Weißkalk, verkauft

sehr ergiebig. **Z. Gammig, Bismarckstraße 26.**

Ungel. prima Marmor

Stück-Kalk, schneeweiß, sehr ergiebig, offeriert äußerst preiswert nach Maß und Gewicht **G. A. Schulze, Weisknerstraße 34.**

Blitzsauber

ist ein Gesicht ohne Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Witzesser, Finnen, Flechten, Bläschen, Gauröte ic. Daher gebrauchen Sie nur **Stedenpferds Carbol-Teerölwessel-Seife**

von **Bergmann & Co.,** Nadebent mit Schutzmarke: **Stedenpferd.** à St. 50 Pfg. bei: **A. V. Hennicke, F. W. Thomas & Sohn, Oscar Förster, in Gröba bei Alfred Otto.**

1 größ. Reißbrett zu verkaufen **Rastanienstr. 37, 3.**

Ein Krankenfabrikstuhl.

gepolstert und verstellbar, ist zu verkaufen **Commachis, Rossestr. 1 b.**

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
11. Aufl. Mit 37 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Riesaer Tageblatt weitau verbreitetste Zeitung im Stadt- und Landbezirke Riesa. Zu Ankündigungen aller Art bestens geeignet und empfohlen!

Tägliche Auflage zz. **über 5000 Exempl.**

„Anzeigen ordnen, auch wenn der Geschäftsmann ruht.“

„Die Annahme ist der treueste Mitarbeiter für jeden Geschäftsmann.“

Kenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien ic.
Stilbung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürfengängiger Wertpapiere.
Cafes-Schrank-Sturichtung vermietbare Schränken zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.